



Öffentlichkeitsarbeit
Christine Becker
Böttchergäßchen 3
04109 Leipzig
Fon +49(0)341-96 51 320
Fax +49(0)341-96 51 352
christine.becker@leipzig.de

Wiedereröffnung des Museums Zum Arabischen Coffe Baum Di 31.1.2017, 17 Uhr

Leipzig, 30.1.17: **Seit der Eröffnung im Jahr 1999 besichtigten fast 400 000 Besucher die jüngste der Einrichtungen des Stadtgeschichtlichen Museums mit ihren geschichtsträchtigen Exponaten zur Kaffeekultur.**

In den vergangenen Monaten wurde die Ständige Ausstellung nicht nur inhaltlich überarbeitet, sondern auch grafisch neu aufbereitet. Die 15 Ausstellungsräume wurden einem veränderten Farbkonzept angepasst und mit neuen Exponaten sowie Film- und Tondokumenten bereichert. Zahlreiche Objekte werden durch LED-Spots publikumswirksam in Szene gesetzt. Last but not least wurde ein Besucherleitsystem installiert, das den Gästen den Rundgang durch das Museum erleichtert.

Selbstverständlich ist immer noch einiges zur Geschichte des Hauses „Zum Arabischen Coffe Baum“ zu erfahren, das als ältestes heute noch existierende Kaffeehaus Deutschlands gilt.

Im Rahmen der sächsischen Kaffeekultur und Leipziger Kaffeehausgeschichte erhalten die Themen „Kaffee in der DDR“ und „Leipziger Cafés“ höhere Aufmerksamkeit. Sie werden in den gesellschaftlichen Kontext eingeordnet und facettenreich dargestellt.

Neu aufgenommen in die Ausstellungskonzeption wurden die Themen „Kaffee als globale Handelsware“ und „Kaffeevermarktung heute“, wobei auch unbequeme Aspekte wie Kinderarbeit und Spekulationshandel nicht ausgespart werden.

Unverzichtbar in diesem Zusammenhang ist das Thema fairer Handel mit Kaffee, das an zwei Leipziger Fair-Trade-Initiativen mit den Produkten „Der Leipziger“ und „Café Chavalo“ erläutert wird.

Der Ablauf der Eröffnungsveranstaltung und eine detaillierte Beschreibung der Ausstellung sind auf den folgenden Seiten zu finden.

Wiedereröffnung des Museums Zum Arabischen Coffe Baum

| | |
|-----------------------|--|
| Veranstalter | Stadtgeschichtliches Museum Leipzig |
| Ort | Museum Zum Arabischen Coffe Baum Kleine Fleischergasse 4, 04109 Leipzig |
| Öffnungszeiten | täglich 11 – 19 Uhr |
| Eintritt | frei |
| Service | 0341 9651340 |
| Kuratorin | Anne Dietrich, Kulturwissenschaftlerin |
| Eröffnung | Dienstag, 31. Januar 2017, 17 Uhr |

es sprechen **Dr. Volker Rodekamp**
Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig
Anne Dietrich
Kuratorin der Ausstellung

Ständige Ausstellung im Museum zum Arabischen Coffe Baum

Die Geschichte des Hauses Zum Arabischen Coffe Baum von 1719 bis heute

Hier erfahren Besucher, unter welchen Umständen das Ehepaar Lehmann das Kaffeehaus 1719 eröffnet hat und welche Geschichte sich hinter der Portalplastik und dem Namen des Hauses verbirgt. Ergänzend dazu wird die Geschichte des Coffe Baums bis ins 20. Jahrhundert weiter geschrieben. Bedeutende Kaffeewirte sind ebenso präsent wie bekannte Gäste der damaligen Zeit. Welche Rolle das Gebäude über seine Funktion als Kaffeehaus hinaus erfüllte und welchem Wandel es über die Jahrhunderte unterlag, ist ein weiteres Thema.

Orientalische Kaffeeküche

Ob im Freien, in der Wüste oder in einer kleinen Kaffeeküche – im Orient wurde der Kaffee gekocht, stark gesüßt, häufig gewürzt, zum Beispiel mit Kardamom, und fast nie gefiltert. Araber und Türken präparierten den Kaffee erst unmittelbar vor Gebrauch und achteten auf eine gute Wasserqualität. In dickwandigen Flaschen konnte Trinkwasser über mehrere Tage kühl und frisch aufbewahrt werden. In einer eisernen Pfanne wurden die Kaffeebohnen geröstet, kurz abgekühlt und in einem Mörser zerkleinert. Unmittelbar danach kam das Kaffeepulver in ein spezielles Koch- und Serviergefäß oder in eine irdene Kochflasche. Der fertige Kaffee wurde siedend heiß serviert und aus henkellosen Trinkgefäßen aus Porzellan, Fayence oder Glas genossen.

Die Entdeckung des Kaffees und das Arabische Kaffeehaus

Dieses Thema wurde inhaltlich ergänzt und mit neuen Objekten ausgestattet. Es wird die Frühgeschichte des Kaffeekonsums erzählt. Dargestellt wird, wie der Kaffee von Äthiopien auf die arabische Halbinsel gelangte, sich dort rasch verbreitete und über italienische Kaufleute auch seinen Weg nach Europa fand. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Bedeutung des arabischen Kaffeehauses als sozialer Ort innerhalb der islamischen Gesellschaft.

Rösten und Mahlen

Dieser Ausstellungsteil informiert über die wesentlichen Schritte, die importierter Rohkaffee durchlaufen muss, bevor er als fertig gemahlener Kaffee zur Zubereitung des Heißgetränks verwendet werden kann. Während sowohl das Rösten als auch das Mahlen in früheren Zeiten noch häufig im Haushalt stattfanden, haben sich diese Prozesse spätestens in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts fast vollständig in die deutschen Großröstereien in Hamburg und Bremen verlagert.

Tassen und andere Trinkgefäße

Hier geht es um die Entwicklung von Trinkgewohnheiten und Kaffeeutensilien wie Koppchen, Tassen, Sammeltassen und Kaffeervices. Eine Rolle spielt die bahnbrechende Entdeckung des Meißner Porzellans zu Beginn des 18. Jahrhunderts.

Das europäische Kaffeehaus

Der Themenkomplex wurde neu konzipiert und umfasst vier Ausstellungsräume. Es wird sowohl über die Geschichte des europäischen und Leipziger Kaffeehauses als auch über die Funktion dieser Einrichtungen als Orte des Glücksspiels und der Prostitution, aber auch als Orte der Musik und politischer Diskussionen berichtet. Richters Caffee Haus gilt als bedeutendes Beispiel eines großen Leipziger Kaffeehauses, in dem sich Verleger und Buchhändler 1825 zum Börsenverein des deutschen Buchhandels zusammenschlossen.

Bis ins 20. Jahrhundert bleibt das Kaffeehaus Ort der Geselligkeit, erwächst aber zunehmend zum politischen Raum. Leipziger Cafés waren in der DDR wichtige Künstler- und Intellektuellentreffpunkte, beobachtet vom Ministerium für Staatssicherheit.

Kaffee als Kolonialware

Leipzig galt als frühes Handelszentrum für Kaffee und andere Genussmittel aus Übersee. Der Besucher erfährt, woher der Kaffee importiert und wie er in der Stadt gehandelt wurde.

Einer der ersten Kolonialwarenhändler der Stadt war Jean George Riquet, der 1745 das Unternehmen Riquet & Co. gründete und für sein Tee- und Schokoladenangebot bekannt war.

Kaffee in der DDR

Das Thema erhält durch einen eigenen Ausstellungskomplex eine größere Bedeutung.

Erzählt wird vom Schmuggel und Schwarzmarkt nach 1945, von den in der DDR erhältlichen Kaffeearten, der Kaffeekrise 1977 und deren Bewältigung.

Kaffeevermarktung heute

Den weltweiten Handel mit Rohkaffee dominieren heute einige wenige große Unternehmen. Es wird gezeigt, welche Rolle deutsche Unternehmen heute in der globalen Kaffeewirtschaft spielen. Hier werden auch unbequeme Themen wie Kinderarbeit und Spekulationshandel nicht ausgespart.

Dieses Thema wurde neu in die Ausstellung aufgenommen.

Fair Trade Kaffee

Der faire Handel mit Kaffee wurde neu in die Ausstellung integriert. Leipzig ist seit 2011 Fairtrade-Town, die Universität Leipzig wurde 2015 als Fairtrade University ausgezeichnet. Der Ausstellungsteil behandelt die Anfänge des Fairen Handels in Deutschland und erläutert die positiven Auswirkungen für die Anbauländer.